



Leseprobe aus Janotta,
Klassenfahrt außer Kontrolle, ISBN 978-3-407-82407-3
© 2023 Gulliver in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-82407-3](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-82407-3)

Inhalt

| | |
|------------------------|----|
| Super Aussichten | 7 |
| Erwin..... | 13 |
| Auf den Berg..... | 15 |
| Allein | 20 |
| Keine Panik | 25 |
| Ablenkung | 30 |
| Umwege | 35 |
| Andere Richtung..... | 39 |
| Kehrtwende | 44 |
| Ein Wunder | 47 |
| Hindernis | 52 |
| Alle für einen | 58 |
| Eine für alle | 63 |
| In der Hütte | 68 |
| Rettung | 74 |
| Am Ziel..... | 78 |

Super Aussichten

„Handys da rein!“ Herr Wächter hält uns einen leeren Karton unter die Nase.

Tine, ihr Fan-Club, Möhrchen und alle anderen geben motzend ihre Telefone ab. Als Rubio seines nach vorne bringt, stolpert er. Jemand hat ihm ein Bein gestellt. So ist sie, unsere 6g: G wie gemein.

„Selma! Nadja!“, ruft der Wächter genervt in die letzte Sitz-Reihe vom Bus.

Mechanisch lasse ich Nadja den Vortritt, bevor auch ich mein Handy abgebe.

Dabei habe ich überhaupt nichts angestellt. Es war Rubio, der im Bus Bilder von uns geschossen hat. Daraus hat er Memes gemacht und dann in den Klassen-Chat gestellt.

Das war zu viel. Nicht für mich, aber für die anderen. Mich hat er nur als *Titanic* bezeichnet: „*Dem Untergang geweiht*“. Es gibt Schlimmeres. Zum Beispiel über Tine zu schreiben: „*Drachen brauchen keine Jacken. Sie speien Feuer, wenn ihnen kalt ist.*“

Da ist eigentlich was Wahres dran. Tine will nämlich in kurzen Hosen, dünner Strickjacke und schicken Knie-Strümpfen auf den Berg steigen. Rubios Meme hat sie wohl trotzdem hart getroffen. Jedenfalls haben sie und ihr Fan-Club sofort gegen Rubio gepöbelt.

Mir tut er ja leid. Rubio will eigentlich nur mitmischen. Allerdings stellt er sich total ungeschickt dabei an – so wie mit den Memes zum Beispiel.

Wer mir allerdings nicht leidtut, ist unser Lehrer. Aus ihm hat Rubio dieses Meme gemacht: „*Schlecht – Schlechter – Wächter*“.

Passt irgendwie. Schlechter könnte die Stimmung nicht sein. Niemand hat Bock auf diesen Ausflug. Niemand will ohne Handy auf den Berg laufen.

„Wann kriegen wir unsere Telefone eigentlich wieder?“, fragt Nadja.

„Wenn ihr wieder unten seid. Also in ...“ Der Wächter kramt zwei knittrige Papiere aus seiner Jacke und liest: „Also in 4 Stunden.“

„So lang?“, motzt Tine. „Die 6b ist nur 2 Stunden im Spaß-Bad, hat meine Freundin Sophia gesagt. Und danach gehen sie noch Pizza essen. Warum müssen wir dann auf den Berg?“

Tja, die Antwort ist einfach: Die 6b ist halt *B* wie *beliebt*. Doppel-B sogar: *Besonders beliebt*, seit Jamie sie nach ihrer Nacht in der Schule zu Stars auf YouTube gemacht hat. Wir sind eben nur *G* wie *grässlich*.

Der Wächter sieht auch aus, als hätte er weder Lust noch Plan. Dabei sollte er eigentlich sagen, wo es langgeht. Er kann ja kaum seine Wanderkarte richtig herum halten. Gut vorbereitet hat der sich nicht.

Kein Wunder. Niemand will mit der 6 g einen Ausflug machen. Wir haben den schlechtesten Ruf an der ganzen Robert-Mayer-Schule.

Bei uns gilt: Jeder gegen jede. Und umgekehrt. Tine und ihr Fan-Club stehen auf der einen Seite. Auf der anderen Seite sind Möhrchen und seine Leute, das Gemüse. Der Rest duckt sich und versucht, nichts abzukriegen.

Nur im Moment sind sich alle einig: Alle sind gegen Rubio. Dabei ist doch Möhrchen im Bus auf ihn losgegangen. Erst danach ist der Wächter richtig sauer geworden und hat uns die Handys abgenommen.

„Ohne Handys könnt ihr euch ungestört miteinander beschäftigen und seid nicht mehr abgelenkt“, sagt Frau Evers munter. „So eine Klassenfahrt schweißt euch doch als Team zusammen!“

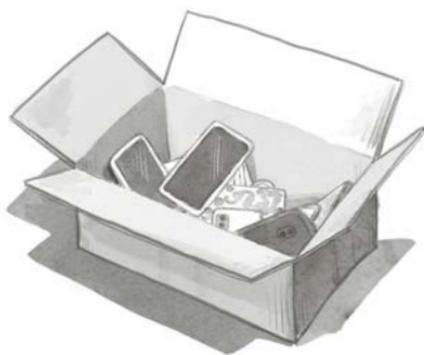
Man merkt, dass sie noch keine fertige Lehrerin ist. Sie ist noch motiviert und glaubt, dass das G für das Gute in der 6g steht. Wenn sie sich da mal nicht täuscht.

Vorhin hat Frau Evers doch tatsächlich die Klasse zu sich gerufen. Einzeln mussten wir sagen, wie es uns mit den Memes geht. Eine extrem schlechte Idee!

„Wie es mir geht? Hm, also gerade ist mir nach ... einem kühlen Bierchen im Tal“, hat Möhrchen getönt. Sein Gemüse hat laut mitgelacht.

Frau Evers hat einen knallroten Kopf bekommen und musste das Ganze gleich wieder abbrechen.

Nein, Problem-Gespräche gehen nicht mit der 6g. Das sollte jede Lehrkraft wissen. Ich habe sowieso meine Klappe gehalten. Das mache ich immer – zur Sicherheit. Man weiß nie, was Erwin gerade im Schilde führt.



Erwin

Nein, Erwin ist nicht mein Freund. Nicht, dass hier jemand was Falsches denkt. Erwin ist genau das Gegenteil.

Ich soll ihn aber zu meinem Freund machen. Zumindest will das der Typ, zu dem mich meine Mutter geschleift hat. Wegen meiner Panik-Attacken. Wenn ich der Angst einen Namen gebe, könnte ich mich irgendwann damit anfreunden. Und dann ist die Angst nicht mehr so stark. Das sagt der Typ.

Darum habe ich mir einen extra schlimmen Namen für meine Panik ausgesucht: Erwin. Kein Mensch hat einen Freund, der Erwin heißt.

Erwin bleibt also mein Feind. Und in der 6g halten sie mich immer noch für eine, die nichts

draufhat. Denn ich gebe bei Tests weiße Blätter ab. Oder ich bekomme bei Referaten keinen Ton raus. Oder ich sage nichts, wenn ich aufgerufen werde. Das alles macht Erwin.

Nur die 6g sollte besser nichts von Erwin wissen. Sonst kriegt man fiese Sprüche serviert. Oder gemeine Memes.

Auf den Berg

„Los geht’s! Nicht trödeln!“, brüllt der Wächter. Scheinbar will er den Ausflug schnell hinter sich bringen. Und nebenbei ein bisschen angeben vor Frau Evers.

„Das ist ein leichter Trip“, sagt er zu ihr. „Im Internet steht, dass es eine lockere Freizeit-Tour ist. Verlassen Sie sich einfach auf mich!“ Dabei bläht er seinen Bauch, bis der Gürtel spannt. Nach Freizeit sieht der Wächter auch aus: Flanell-Hemd, Turnschuhe und fette Sonnenbrille.

Dabei ist der Himmel grau, dunkelgrau. Wenn es für ihn einen Erwin geben würde, dann würde der bestimmt Donald heißen.

Frau Evers ist ganz das Gegenteil. Die hat sich top vorbereitet.

Sogar Karabiner und Seil hängen am Rucksack.
Ihr ganzes Outfit scheint nagelneu, unter den
Wanderschuhen klebt noch das Preisschild.

Meine Wanderschuhe haben wir von meiner
Kusine ausgeliehen. Meine Mutter hat auch
darauf bestanden, dass ich eine wetterfeste Jacke
habe. „Am Berg kann sich alles schnell ändern“,
hat sie gesagt. „Da ist eine gute Ausstattung
extrem wichtig!“

Deshalb bin ich heute mal nicht die Schlechteste
in der Klasse. Nadja trägt zum Beispiel rote
Chucks. Leonid, einer von Tines Fan-Boys, hat
komische Slipper und eine übergroße College-
Jacke an. Tine friert schon jetzt in ihren kurzen
Hosen. Wenn die sich einen Erwin-Namen
aussuchen müsste, dann einen mit K wie eine von
den Kardashians.

Inzwischen wedelt der Wächter aufgeblasen
mit den Armen und schickt uns erst nach rechts.

Dann stutzt er, dreht die Karte um und deutet nach links. „Da geht’s lang“, dröhnt er.

„Vollpfosten“, sagt Möhrchen. Er schlägt Rubio im Vorbeigehen auf den Hinterkopf. Rubios Meme zeigte Max Mörmann in Orange und mit Hasenzähnen und Schlapp-Ohren.

„Möhrchen“, murmele ich mit kieksender Stimme. Das ist sein Spitzname, den er absolut nicht abkann.

Eigentlich sollte das niemand hören. Aber Rubio dreht sich grinsend zu mir um. Ich laufe rot an und schaue schnell auf den Weg. Der ist nämlich plötzlich total steinig geworden.

Besonders viel Erfahrung mit Bergen habe ich nicht. Doch das hier sieht überhaupt nicht nach dem leichten Trip aus, von dem der Wächter gesprochen hat.